

5. Kapitel: Das Scheitern von DRM-Systemen beim Vertrieb von Musik-Downloads über das Internet

In diesem Kapitel wird der Niedergang von DRM-Systemen beim Vertrieb von Musikdownloads über das Internet sowie die Gründe, die hierzu geführt haben, dargestellt.

A. Fakten

„Imagine a world where every online store sells DRM-free music encoded in open licensable formats. In such a world, any player can play music purchased from any store, and any store can sell music which is playable on all players.“²⁸¹

„Kopierschutz ist tot“ – so oder ähnlich lauteten Anfang 2008 die Überschriften zahlreicher Artikel und Einträge in einschlägigen Technologie-Weblogs im Internet.²⁸² Auslöser hierfür war vor allem die Entscheidung von Sony, sein gesamtes Musikrepertoire ab sofort in den USA über den Internethändler Amazon.MP3 als DRM-freie Downloads zu vertreiben, d.h. in Form von Musikdateien im MP3-Format ohne Einsatz eines DRM-Systems. Damit hatte auch das letzte Tonträgerunternehmen der Major Labels den Einsatz von DRM-Systemen beim Vertrieb von Musikdownloads über das Internet aufgegeben.

Der Niedergang von DRM-Systemen für Musikdownloads hatte sich bereits seit längerem abgezeichnet.²⁸³ Steve Jobs, der Vorstandsvorsitzende des Mischkonzerns Apple Inc.,²⁸⁴ der mit dem iTunes-Store den Markt für Musikdownloads seit Jahren dominiert, hatte bereits im Februar 2007 in einem offenen Brief an die Tonträgerunternehmen appelliert, den Einsatz von DRM-Systemen für Musikdown-

281 *Jobs*, Thoughts on Music, 06.02.2007, <http://www.apple.com/hotnews/thoughtsonmusic/> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

282 *Patalong*, Kopierschutz ist tot. Amazon komplett DRM-frei, Spiegel Online, 11.01.2008, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,527992,00.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010); *Anderson*, Music exec: „Music 1.0 is dead“, Ars Technica, 26.02.2008, <http://arstechnica.com/news.ars/post/20080226-music-exec-music-1-0-is-dead.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010); *Bangeman*, DRM (on music) is dead. Long live DRM (on video)!, Ars Technica, 08.01.2008, <http://arstechnica.com/news.ars/post/20080108-drm-is-dead-for-music.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

283 *Ohne Autor*, Apple ändert Kurs bei iTunes, 08.01.2009, Frankfurter Allgemeine Zeitung, S. 16; der kopiergeschützte Vertrieb von Musikstücken durch die Musikindustrie sei „von Anfang an zum Scheitern verurteilt“ gewesen, vgl. *Winkelhage*, Apple macht den Weg frei, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.01.2009, S. 18.

284 Apple vertreibt sowohl Computer als auch Unterhaltungselektronik (beispielsweise den iPod), Betriebssysteme und Anwendungssoftware.

loads aufzugeben.²⁸⁵ Ein Hauptgrund für diesen Appell war das zuvor festgestellte Missverhältnis zwischen der Menge an Musikdownloads, die insgesamt über den iTunes-Store verkauft worden waren, und der Datenkapazität der verkauften iPod-Geräte.²⁸⁶ Kurz darauf gaben Apple und EMI bekannt, dass ab Mai 2007 die Kunden des iTunes-Store sämtliche Musiktitel, die aus dem Katalog von EMI stammen, gegen Zahlung eines Aufpreises DRM-frei erwerben konnten.²⁸⁷ Im August 2007 folgte Universal mit der Ankündigung, sein Musikrepertoire probeweise bis Ende des Jahres über Großhändler wie Amazon, Google, BestBuy und Wal-Mart sowie über die Webseiten der bei ihm unter Vertrag stehenden Künstler DRM-frei zu vertreiben.²⁸⁸ Daraufhin nahm im September 2007 der Internetversandhändler Amazon in den USA seine Musiksparte „AmazonMP3“²⁸⁹ zum Verkauf von DRM-freien Musikdownloads im MP3-Format in Betrieb.²⁹⁰ Ende 2007 stellte dort auch Warner seinen Musikkatalog DRM-frei zur Verfügung.²⁹¹ Anfang Januar 2008 machte dann schließlich auch Sony BMG den Weg zum DRM-freien Vertrieb seines Musikkatalogs über AmazonMP3 frei,²⁹² nachdem sich das Unternehmen mit den Ergebnissen eines sechsmonatigen Testlaufs mit DRM-freien Downloads zufrieden gezeigt hatte.²⁹³ Damit war AmazonMP3 der erste Internethändler, über den die Musiktitel aller Major Labels als DRM-freie Musikdownloads erworben werden konnten.

Hingegen konnte Apple erst im Januar 2009 auf der MacWorld in San Francisco den DRM-freien Vertrieb des insgesamt etwa zehn Millionen Tonaufnahmen um-

- 285 *Jobs, Thoughts on Music*, 06.02.2007, <http://www.apple.com/hotnews/thoughtsonmusic/> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).
- 286 Wenn man die Gesamtmenge der über den iTunes-Store verkauften Musikdownloads durch die Anzahl aller jemals verkaufter iPod-Geräte teilte, so konnten von den ca. 20.000 Musikdateien, die bis zu diesem Zeitpunkt auf jedem iPod-Gerät gespeichert werden konnten, höchstens 20 aus dem iTunes-Store stammen; vgl. *Einhorn*, 56 J. Copyright Soc’y, 201, 202 (2008).
- 287 Pressemitteilung von Apple v. 02.04.2007, <http://www.apple.com/pr/library/2007/04/02itunes.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).
- 288 Pressemitteilung von Universal Music Group v. 10.08.2007, <http://new.umusic.com/News.aspx?NewsId=539> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).
- 289 In Deutschland ist der amerikanische Dienst nicht abrufbar, vgl. daher die deutsche Seite unter <http://www.amazon.de/MP3-Musik-Downloads/b/?node=77195031>.
- 290 *Rosenblatt*, Amazon Launches DRM-Free Music Service, DRM Watch, 27.09.2007, www.drmwatch.com/ocr/article.php/3702096 (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).
- 291 *Heise Online*, Warner-Music-MP3 s ab sofort kopierschutzfrei bei Amazon, 28.12.2007, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/101099> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).
- 292 *Heise Online*, Amazon nimmt DRM-freie Musik von Sony BMG ins Angebot, 11.01.2008, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/101664> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010); Pressemitteilung von Amazon.com, Inc. vom 10.1.2008, <http://phx.corporate-ir.net/phoenix.zhtml?c=176060&p=irol-newsArticle&ID=1095118&highlight> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).
- 293 *Holahan*, Sony BMG Plans to Drop DRM, *businessweek.com*, 04.01.2008, http://www.businessweek.com/technology/content/jan2008/tc2008013_398775.htm (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

fassenden Repertoires des iTunes-Store verkünden.²⁹⁴ Da der iTunes-Store, gemessen an der Zahl der über diese Plattform verkauften Tonaufnahmen, zu diesem Zeitpunkt der weltweit größte Musikhändler sogar noch vor dem Handelsgiganten Wal-Mart war, besiegelte diese Ankündigung den Niedergang von DRM-Systemen im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Musikdownloads.²⁹⁵ Eine frühere Einigung über den DRM-freien Vertrieb über den iTunes-Store war seitens der Major Labels in der Hoffnung herausgezögert worden, die jahrelange Vormachtstellung des iTunes-Store auf dem Markt für legale Musikdownloads dadurch zu schwächen, dass man den mit dem iTunes-Store konkurrierenden Musikhändlern den DRM-freien Vertrieb von Musikdownloads zuerst erlaubte.²⁹⁶ Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht, da iTunes auch im August 2009 mit 69 Prozent nach wie vor unangefochten der führende Einzelhändler auf dem US-amerikanischen Markt für Musik-Downloads war, wohingegen beispielsweise der Internetdienst Amazon-MP3 knapp ein Jahr nach seiner Inbetriebnahme nur einen Anteil von acht Prozent auf diesem Markt für sich verbuchen konnte.²⁹⁷ Allerdings war ein Übereinkommen zwischen Apple und den Major Labels auch deswegen nicht früher zustande gekommen, da Apple nicht bereit war, seine Preispolitik nach den Vorstellungen der Tonträgerunternehmen zu ändern. Erst die Einwilligung von Apple in eine Flexibilisierung der Preise führte daher zu einer Einigung. Fortan müssen Einzeltitel und Alben nicht mehr zum Einheitspreis angeboten werden, sondern ist eine individuelle Preisgestaltung in Abhängigkeit beispielsweise von der Popularität eines Musiktitels möglich.²⁹⁸

Im Ergebnis entstehen nunmehr ständig neue Internetdienste, deren Angebot auf dem Vertrieb von DRM-freien Musikdownloads basiert. So bietet auch die Musiksparte des sozialen Netzwerks MySpace seit September 2008 Tonaufnahmen der Major Labels nicht nur zum Abruf als Streams,²⁹⁹ sondern auch zum käuflichen

294 *Ohne Autor*, Apple ändert Kurs bei iTunes, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.01.2009, S. 16; *Dettweiler*, Kein Kopierschutz mehr! Na und?, Computer & Internet, FAZ.NET v. 07.01.2009, <http://www.faz.net/s/Rub4C34FD0B1A7E46B88B0653D6358499FF/Doc~E044C395EA5DE484BBEA50FC047365D26~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010); *Heise Online*, Macworld: iTunes-Musik wird vom Kopierschutz befreit, 06.01.2009, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/121237> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

295 *Ohne Autor*, Apple ändert Kurs bei iTunes, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.01.2009, S. 16.

296 *Cheng*, Amazon rounds out DRM-free music offering with Sony BMG, Ars Technica, 10.01.2008, <http://arstechnica.com/news.ars/post/20080110-amazon-rounds-out-drm-free-music-offering-with-sony-bmg.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

297 *Heise Online*, iTunes dominiert weiter den US-Musikmarkt, 18.08.2009, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/143708> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

298 *Ohne Autor*, Apple ändert Kurs bei iTunes, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.01.2009, S. 16.; *Heise Online*, Auch Musicload will (fast) vollständig auf digitale Rechteverwaltung verzichten, 08.01.2009, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/121324> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

299 Vgl. 4. Kapitel, Teil B.III.2.

Erwerb in Form von DRM-freien Musikdownloads an.³⁰⁰ Der Musikdienst des sozialen Netzwerks Facebook befindet sich mit den Major Labels in Gesprächen über ein ähnliches Projekt.³⁰¹ Hingegen findet das Thema DRM im jährlichen Bericht des internationalen Verbands der Musikindustrie („IFPI“) des Jahres 2009 kaum noch Erwähnung. Insoweit wird lediglich festgehalten, dass die zunehmende Lizenzierung von Internetdiensten zum Vertrieb von DRM-freien Musikdownloads eine „wichtige Entwicklung“ des Jahres 2008 darstelle, darunter insbesondere die Anknüpfung von Apple, nach einer Einigung mit den Major Labels nunmehr acht Millionen DRM-freie Musiktitel zu flexiblen Preisen zu vertreiben. Von dieser Entwicklung erwartet die IFPI einen wesentliche Ankurbelung für den Markt für Musikdownloads.³⁰²

In Deutschland kam diese Entwicklung wie üblich mit einer zeitlichen Verzögerung an. Anfang Januar 2009 verkündete zunächst Apple den DRM-freien Vertrieb von Musikdownloads über den iTunes-Store mit Wirkung auch für Deutschland.³⁰³ Unmittelbar danach erklärte der Musikhändler Musicload,³⁰⁴ ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom, zukünftig nahezu sein gesamtes über das Internet vertriebene Musiksortiment ebenfalls DRM-frei anzubieten.³⁰⁵ Beide Unternehmen setzten insoweit den 1. April 2009 als Stichtag, bis zu dem die Musikataloge umgestellt sein sollten. Ende Januar kam ihnen jedoch noch die große Einzelhandelskette Media Markt zuvor, die bereits zu diesem Zeitpunkt eine Plattform eröffnete, auf der ausschließlich DRM-freie Musikdownloads angeboten wurden,³⁰⁶ Mitte März folgte die Konzernschwester Saturn mit einem ähnlichen Angebot.³⁰⁷ Am 1. April 2009 öffnete schließlich auch der deutsche Ableger der Musikplattform AmazonMP3 im Internet erstmals ihre Tore, womit den Nutzern fortan über diese Plattform mehr als fünf Millionen Tonaufnahmen als DRM-freie

300 *Sandoval*, iLike talks download store with music labels, CNET News, 21.07.2009, http://news.cnet.com/8301-1023_3-10292389-93.html?part=rss&tag=feed&subj=News-Digital-Media (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

301 *Sandoval*, s.o.

302 IFPI Digital Music Report 2009, S. 5: „The move is expected to significantly boost download sales.“

303 *Winkelhage*, Apple macht den Weg frei, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.01.2009, S. 18. <http://www.musicload.de>.

304 *Heise Online*, Auch Musicload will (fast) vollständig auf digitale Rechteverwaltung verzichten, 08.01.2009, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/121324> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

306 *Heise Online*, Mediamarkt bietet MP3-Songs ohne DRM an, 29.01.2009, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/126576> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

307 *Heise Online*, Saturn: 250.000 MP3-Alben für je 5 Euro, 13.03.2009, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/134533> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

Musikdownloads im MP3-Format zur Verfügung standen.³⁰⁸ Weiterhin vertreiben die United-Internet-Töchter GMX.de und WEB.de seit Mai 2009 über ihre Musikplattformen ebenfalls etwa fünf Millionen Tonaufnahmen als DRM-freie Musikdownloads.³⁰⁹

B. Hintergründe

Der Einsatz von DRM-Systemen im Bereich der Musikdownloads ist aus mehreren, nachfolgend dargestellten Gründen gescheitert.

I. Fehlender Erfolg beim Kampf gegen die Internetpiraterie

Die Notwendigkeit des Einsatzes von DRM-Systemen im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Musikdownloads hatte die Musikindustrie vor allem auch mit dem Kampf gegen die Internetpiraterie begründet. Jedoch zeigte der Einsatz von DRM-Systemen insoweit keine spürbaren Auswirkungen,³¹⁰ d.h. die Menge der über Filesharing-Netzwerke und P2P-Software im Internet illegal getauschten Musikdateien konnte dadurch nicht verringert werden.³¹¹

Der Hauptgrund hierfür ist darin zu sehen, dass CDs, die nach wie vor das dominierende Medium beim Vertrieb von Tonaufnahmen darstellen, seit einiger Zeit

308 Pressemitteilung von amazon.de v. 01.04.2009, http://www.amazon.de/gp/press/pr/20090402/ref=amb_link_82934453_2?pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_s=center-1&pf_rd_r=0ZFCNQDAJQTMFJV2JS-S3&pf_rd_t=2701&pf_rd_p=467218133&pf_rd_i=home-2009 (zuletzt abgerufen am 01.07.2010); c't news, Amazon startet MP3-Downloads in Deutschland, 01.04.2009, <http://www.heise.de/ct/news/meldung/135554> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

309 Heise Online, United Internet kooperiert mit Amazon MP3, 27.05.2009, <http://www.heise.de/newsticker/United-Internet-kooperiert-mit-Amazon-MP3--/meldung/139426> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

310 Martin, 28 Loy. L.A. Ent. L. Rev. 265, 266, 288 (2008); Harvey, Single-mother digital pirate Jammie Thomas-Rasset must pay \$ 80,000 per song, Times Online, 19.06.2009, http://technology.timesonline.co.uk/tol/news/tech_and_web/article6534542.ece (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).

311 Martin, 28 Loy. L.A. Ent. L. Rev. 265, 266 (2008); vgl. hierzu auch den Kommentar eines Repräsentanten von Media Defender, einem Unternehmen, das Technologielösungen zum Schutz von Inhalten im Internet anbietet: „DRM is not an antipiracy tool ... What we've seen in P2P networks is that DRM hasn't slowed it down at all. It takes just one person to crack it and it spreads virally ... DRM and lawsuits haven't changed the population, throughput, or bandwidth that is being consumed“, zitiert bei Bangeman, DRM (on music) is dead. Long live DRM (on video)!, Ars Technica, 08.01.2008, <http://arstechnica.com/news.ars/post/20080108-drm-is-dead-for-music.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010); sueddeutsche.de, Kleine Preise bei Apple, 17.10.2007, <http://www.sueddeutsche.de/computer/artikel/605/138322/print.html> (zuletzt abgerufen am 01.07.2010).